

## Medienmitteilung

Thema	Abstimmungen Stadt Bern vom 15. Mai 2011
Für Rückfragen	Peter Ammann, Präsident glp Stadt Bern, 079 222 71 90 Kathrin Bertschy, Stadträtin (Komitee Gegenvorschlag zur Kita-Initiative), 078 667 68 85
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, Postfach 6350, 3001 Bern <a href="mailto:bern@grunliberale.ch">bern@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.bern.grunliberale.ch">www.bern.grunliberale.ch</a>
Datum	15. Mai 2011

### Resultate der Gemeindeabstimmungen vom 15. Mai 2011

**Die Grünliberalen der Stadt Bern sind hoch erfreut über die Entscheidung der Stadtberner Stimmberechtigten, Betreuungsgutscheine für die externe Kinderbetreuung einzuführen. Die glp begrüsst zudem die Annahme der Rückführung der Stadtbauten in die Verwaltung, das Ja zur Planung Holligen und die Zustimmung zu den Verträgen mit den Kulturinstitutionen Historisches Museum, Kunstmuseum, Zentrum Paul Klee und Dampfzentrale. Die Zustimmung zum Vertrag mit der Stiftung Konzert Theater Bern nimmt die glp zur Kenntnis.**

Die glp der Stadt Bern ist hoch erfreut über den Ausgang der Abstimmung zu den beiden Vorlagen zur familienexternen Kinderbetreuung. Sie wertet das Ja zur Einführung von Betreuungsgutscheinen für berufstätige oder in Ausbildung befindliche Eltern als einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der von den Grünliberalen seit 2008 propagierte Systemwechsel bei der Finanzierung der familienexternen Kinderbetreuung lässt den Eltern die Wahlfreiheit. Er fördert bedürfnisgerechte Angebote und sichert die hochstehende Qualität der Kinderbetreuung durch die Stimulierung eines gesunden Wettbewerbs, schafft Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft und belastet die Stadtfinanzen weniger stark als die abgelehnte Kita-Initiative, welche auch nichterwerbstätigen Eltern einen uneingeschränkten, einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz zusichern wollte.

Die glp begrüsst es zudem, dass die Stadtbauten nach dem Willen der Stimmberechtigten wieder in die Verwaltung zurückgeführt werden können. Ebenso begrüsst sie die Annahme der Planung Holligen, die den Weg ebnet für die Realisierung von zusätzlichem Wohnraum.

Die Zustimmung zu den Kulturverträgen mit dem Historischen Museum, dem Kunstmuseum Bern, dem Zentrum Paul Klee und der Dampfzentrale nimmt die glp mit Befriedigung zur Kenntnis; die glp sieht darin ein klares Bekenntnis der Bevölkerung zum Kulturstandort Bern. Die Zustimmung zu dem von der glp zur Ablehnung empfohlenen Vertrag mit der Stiftung Konzert Theater Bern (KTB) nimmt die glp zur Kenntnis; sie bedauert, dass damit ein die Stadt überproportional belastender Verteilschlüssel und das Giesskannenprinzip in der Kulturpolitik für weitere vier Jahre zementiert wird.